

Sehr geehrter Herr!

Habe mir erlaubt, meinem Versprechen
gemäß die Übersetzung von „Madri“ heute
an Ihre n. Adresse abzusenden.

Ich bitte, mir strenge Kritik zu
üben, und wenn Ihnen Ihr Werk in der
von mir vertriebenen deutschen Form nicht
convenieren sollte, gelassen wie Ihre ver-
dammendes Urtheil zu wissen lassen.

Titelblatt habe ich keines beigelegt,
da ich noch unentschieden bin, welche von
den zwei mir vorschwebenden Übersetzungen
„Am Grunde“ oder „Im unterst“ zu
wählen. Interessanter scheint mir die letz-
tere, sprachlich präzisere, und lebensfähiger
die erstere. Ihre werthe Meinung sollte

mir recht wünschenswert sein.

Der Aufnahme in der „Zeit“ glaube ich gewiss zu sein, da mir die Redaction bereits mitgeteilt hat, dass ihr eine gute Probe puttkianischer ~~Rede~~ Belletristik und speziell aus Ihrer gesch. Feder höchst willkommen wäre.

Nur legte die Redaction Bedenken ob eines Schmuckers, den ich verbrochen: ich schätzte die Ausdehnung von „Medri“, bevor ich mich an die Übersetzung machte auf 8-10 Fortsetzungen in der „Zeit“, und das war dort wirklich Mann nach Fertigstellung sehe ich, dass wohl nicht mehr als 5-6 Fortsetzungen sein dürften, und damit dürfte sich wohl die Redaction schon abfinden.

Die Nachricht, dass „Medri“ schon lange in der „Arbeiterzeitung“ liegen dürfte eine Mystification von „Boe“

constrictor⁹ sein.

Irish 1/2, 30/100

Hochachtungsvoll
J. J. Schick